I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

No.	Lehr-Gegenstände	Gymnasial-Klassen															Real-klasse	Vorschule			Summa
		O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I	I	II	III	
1	Religion a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3		cb. m. U I	3	2	2	36
	Religion b) kathol.	2					2				2				1		cb. m. der G.-Kl.	2		—	9
	Religion c) jüdisch	1					1				1				1			—	—	—	4
2	Deutsch	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	3	9	9	9	73
3	Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	4	—	—	—	113
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
5	Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	4	—	—	—	36
6	Englisch (i. G. fac.)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7
7	Hebräisch (fac.)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8	Geschichte	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—	47
9	Erdkunde						1	1	1	1	2	2	2	2	2	2		1	—	—	
10	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	4	4	—	5	5	6	36
11	Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	5	—	—	—	41
12	Physik	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	17
13	Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
14	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2		2		—	—	—	—	12
15	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2		—	3	3	—	12
16	Zeichnen	2					2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2	—	—	—	20
17	Singen	1							1				1		1		cb. m. d. Gymn.				8
		1 Stunde Chorgesang durch alle Klassen.																1	1	1	
18	Turnen	3		3			3		3		3		3		3	3	cb. m. d. Gymn.	—	—	—	24
																	Zusammen:				555

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Lektions-Verteilung unter die Lehrer.

No.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasialklassen: OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	Realklassen: IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I	Vorschule: 1	2	3	Summe der Stunden
1	Dr. **Eitner**, Direktor (beurlaubt)																					
2	Prof. Dr. **Putzier**	OI	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik																		12
3	Prof. Dr. **Sternberg**							3 Franz.										4 Lat. 4 Franz. 3 Engl.				14
4	Prof. Dr. **Schneider**	OII		3 Dtsch.	7 Lat. 6 Griech.							2 Gesch. 2 Geogr.										20
5	Prof. Dr. **Blau**	Tr							2 Gesch. 1 Erdk. 2 Dtsch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.			2 Erdk.				3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.				19
6	Prof. Dr. **v. d. Velde**		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Frz.[1])	3 Franz.		3 Frz.[1])				4 Franz.									20
7	Prof. **Nietzsche**	UI	3 Dtsch. 6 Griech.	6 Griech.				3 Gesch. u. Erdk.			2 Rel.											20
8	Prof. Dr. **Wetzold**		3 Gesch. u. Erdk. 2 Hebr.	3 Gesch. u. Erdk. 2 Hebr.	2 Hebr.			2 Rel. 2 Dtsch.		3 Franz.	3 Franz.		2 Rel.									22
9	Prof. Dr. **Bänger**		7 Lat.	7 Lat.		2 Rel.	2 Rel.			2 Rel. 2 Dtsch.												22
10	Prof. Dr. **Döhring**				4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Naturb. (Phys.)					2 Naturb.					5 Math. 3 Phys.				21
11	Prof. Dr. **Buchwald**	UIIa				3 Dtsch. 7 Lat.	6 Griech.					4 Franz.										20
12	Oberl. Dr. **Zeitzschel**					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Naturb. (Phys.)						2 Erdk.			2 Chem.				21
13	Oberl. Dr. **Jacht**	UIIIb							6 Griech.		7 Lat. 2 Dtsch.	7 Lat.										22
14	Oberl. Dr. **Sieg**	OIIIb				6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.			7 Lat.	6 Griech.												22
15	Oberl. **Günther**	IVa							2 Rel.	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	2 Rel.[1]) 4 Math. 2 Naturb.	4 Math.									24

[1]) Im Sommer-Semester. [2]) Im Winter-Semester.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Lehrer	Ordinariat von	Gymnasial-								
			OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb
16	Oberlehrer Dr. **Sommer**	OIIIa			3 Gesch. u. Erdk.			7 Lat.			6 Griech.
17	Oberlehrer Dr. **Karbaum**	UIIIa					3 Gesch.			7 Lat.	
18	Oberlehrer **Peper**	UIIb					7 Lat.				
19	Oberlehrer Dr. **Biesewald**	IVb	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.			6 Griech.			
20	Oberlehrer **Schmidt**	VIb und Vb			3 Dtsch.						
21	Cand. des höheren Lehramts **Fahnberg**						3 Natk.[1])		3 Frz.[2])		
22	**Kühn** Zeichenlehrer		2 Zeichnen					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.
23	**Gohr** Lehrer am Gymnasium	Va									
24	**Scholz** Lehrer am Gymnasium	VIa.	1 Singen (Männerchor) 1 Chorgesang durch alle Klassen					1 Sin-			
25	**Deckert** Vorschullehrer	2. u. 3. V.									
26	**Wiener** i. S.-S. **Rothe** i. W.-S. Vorschullehrer	1. V.									
27	**Biederstädt** Turnlehrer		3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	
28	**Kügler** Kaplan und kath. Religionslehrer		2 katholische Religion					2 katholische Religion			
29	Dr. **Freund** jüd. Religionslehrer		1 jüd. Religion					1 jüd. Religion			

[1]) Im Sommer-Semester. [2]) Im Winter-Semester.

Klassen						Real-klassen	Vorschule			Summe der Stunden
IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I	1	2	3	
	2 Gesch. 2 Geogr.			2 Geogr.						22
		8 Lat.	3 Deutsch							21
3 Deutsch				4 Deutsch 8 Lat.						22
	7 Lat. 3 Deutsch					2 Rel. (comb. m. OIg.)				22
			8 Lat.		8 Lat. 4 Deutsch					23
			2 Rel.[2])							8
2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichn.				20
		2 Naturkunde 2 Rel. 4 Rechn. 3 Deutsch		2 Naturkunde 4 Rechn. 2 Erdk.			3 Schrbn.	3 Schrbn.		25
gen		1 Singen 2 Schrbn.	2 Schrbn. 4 Rechn.	3 Religion 2 Schreiben 1 Singen 4 Rechn.			1 Singen	1 Singen	1 Singen	25
								9 Deutsch	2 Rel. 9 Deutsch 6 Rechn.	26
							3 Rel. 9 Deutsch 5 Rechn. 1 Erdk.	2 Rel. 5 Rechn.		25
3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen				24
2 katholische Religion				1 kath. Religion			2 kath. Religion 1 comb. mit VI.			9
1 jüd. Religion				1 jüd. Religion						4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1897/98 durchgenommenen Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Putzler.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Römerbrief und erster Korintherbrief. Confessio Augustana (Art. 1—16, 18, 20). Glaubenslehre im Anschluss an die Lektüre. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. — Oberlehrer Dr. Bienwald.

b) Katholisch. 2 Std. (comb. mit UI, O und UII). Allgemeine und besondere Sittenlehre. Wiederholungen aus der Glaubenslehre und über das Kirchenjahr. Kirchengeschichte: Von der Sendung des heil. Bonifatius nach Deutschland (718) bis zum Beginn der abendländischen Kirchenspaltung (1517). Wiederholung der früheren Perioden der Kirchengeschichte. — Kaplan Kügler.

Deutsch. 3 Std. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen in der Klasse: Lessings Hamburgische Dramaturgie, Schillers Braut von Messina, Shakespeares Julius Cäsar; privatim: einige Abhandlungen von Schiller. Vorträge der Schüler. Jährlich 8 Aufsätze; Dispositionsübungen. — Prof. Nietzsche.

Die Themata der deutschen Aufsätze lauteten:

1. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten.
2. Welche moralischen Wirkungen können von Tellheims Charakter und Schicksal in Lessings „Minna von Barnhelm“ ausgehen?
3. Der Anteil Marinellis an der Handlung in Lessings „Emilia Galotti“. (Klassenaufsatz.)
4. Wodurch wird unsere Teilnahme an der Person Macbeths bei Shakespeare trotz der Verbrechen desselben in stets wachsendem Masse bis zu seinem tragischen Untergange erregt?
5. Warum nimmt das Schicksal grosser Männer so oft einen tragischen Verlauf?
6. Welche Kunstmittel gebraucht Goethe zur Charakterzeichnung Egmonts?
7. Welche Wirkungen pflegen grosse Drangsale auf die Entwicklung der Völker auszuüben? (Klassenaufsatz.)
8. Inwiefern können Beatrice und Thekla mit einander verglichen werden?

Latein. 7 Std. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Übersetzungen aus Süpfle II. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. Gelesen Cic. in Verr. IV, Tac. hist. III. Privatim: Tac. Agricola. Hor. carm. III und IV nebst ausgew. Satiren und Episteln. — Prof. Dr. Bünger.

Griechisch. 6 Std. Gelesen im S.-S.: Sophokles Antigone; Demosthen. Philipp. I und De pace; im W.-S.: Plato, Protagoras; Hom. Ilias XIII—XXIV. m. A. (zum Teil Privatlektüre). 4wöchentlich eine Klassenarbeit aus dem Griechischen ins Deutsche. Übungen im Extemporieren. Grammatische Wiederholungen. — Prof. Nietzsche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 2 Std. Lektüre: S.-S.: Souvestre, Un Philosophe sous les toits. — W.-S.: Molière, Tartuffe. Alle 2—3 Wochen eine Klassenarbeit (Übersetzung aus dem Französischen). Gelegentlich der Lektüre Sprechübungen und Belehrungen über Metrik, Synonymik, Stilistik; im Anschluss an die Arbeiten grammatische Wiederholungen. — Prof. Dr. v. d. Velde.

Englisch. 2 St. (fac., comb. mit UI). Lektüre: S.-S.: B. Franklin's Autobiography. — W.-S.: Engelmann, Rambles through London Streets. — Im Anschluss daran Wiederholung und Vervollständigung der Grammatik. Schreib- und Sprechübungen. — Prof. Dr. v. d. Velde.

Hebräisch. 2 Std. fac. (comb. mit UI). Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Gelesen: Genesis c. 6—18 und ausgewählte Psalmen. 4wöchentlich eine Analyse als Klassenarbeit. Extemporieren. — Prof. Dr. Wetzold.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Geschichte der Neuzeit vom Ende des 30jähr. Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung. Wiederholung der römischen Geschichte. Erdkunde wie in OII. — Prof. Dr. Wetzold.

Mathematik. 4 Std. Repetition der Stereometrie. Der binomische Satz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und die Elemente der Kegelschnitte. Vier grössere häusliche und 2 grosse Klassen-Arbeiten. Häufige kleinere Klassen-Arbeiten. — Prof. Dr. Putzler.

Physik. 2 Std. Optik, Himmelskunde, zweiter Teil des Galvanismus. — Prof. Dr. Putzler.

Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Nietzsche.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Kirchengeschichte der ältesten Zeit. Geschichte der Reformation und ihre Vorbereitung. Die wichtigsten Sekten. Das Evangelium Johannis und der Jakobusbrief. — Oberlehrer Dr. Bienwald.

b) Katholisch. 2 Std. s. OI.

Deutsch. 3 Std. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. — Gelesen: Lessings Laokoon m. A., Schillers Braut von Messina; Gedichte aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Privatim: Abschnitte aus Goethes Wahrheit und Dichtung; einige Abhandlungen von Lessing. Vorträge der Schüler; jährlich 8 Aufsätze; Disponierübungen. — Prof. Dr. Schneider.

Die Themata der deutschen Aufsätze lauteten:

1. Welches Bild von den Bräuchen des Gastrechts im homerischen Zeitalter gewinnen wir aus der Odyssee?
2. Ein grosses Muster weckt Nacheiferung.
3. Welche Vorschläge zur Hebung des Schulwesens macht Luther in seinem Sendschreiben von 1524 und wie begründet er die Notwendigkeit derselben?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Welche Mittel zu dichterischer Darstellung körperlicher Schönheit und Hässlichkeit erkennt Lessing an? (Klassenarbeit.)
5. Ist der Ehrgeiz eine gute oder schlimme Mitgift der Natur?
6. Wodurch wurde Goethe in Strassburg dem deutschen Wesen zugewandt?
7. Den Menschen macht sein Wille gross und klein.
8. Vergleichende Charakteristik der feindlichen Brüder in der Braut von Messina. (Klassenarbeit.)

Latein. 7 Std. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Übersetzungen aus Süpfle II. 14tägig ein Extemporale oder Erercitium. Gelesen wurde Cic. epp. m. A. und Tac. ann. I. Horaz carm. I und II, ausgew. Epoden und Satiren. Privatim: Cic. de senectute, Liv. XXIII. — Prof. Dr. Bünger.

Griechisch. 6 Std. Gelesen wurde im S.-S.: Thuc. l. VII., Hom. Ilias I—VI; im W.-S.: Sophokles, Oedipus rex, Hom. Ilias VII—XII (zum Teil Privatlektüre), Plato, Laches. 4wöchentlich eine Klassenarbeit aus dem Griechischen ins Deutsche. Übungen im Extemporieren. Grammatische Wiederholungen. — Prof. Nietzsche.

Französisch. 2 Std. Lektüre: S.-S.: Comte d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance; W.-S.: Racine, Phèdre. Grammatik und Arbeiten wie in OI. — Prof. Dr. v. d. Velde.

Englisch. 2 Std. fac. (comb. mit OI). — Prof. Dr. v. d. Velde.

Hebräisch. 2 Std. fac. (comb. mit OI).

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Geschichte vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtliche und urkundliche Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten. Wiederholung der griechischen Geschichte. Erdkunde wie in OII. — Prof. Dr. Wetzold.

Mathematik. 4 Std. Repetition früherer Pensen. Renten-Rechnung. Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie. 4 grössere häusliche und 2 grosse Klassen-Arbeiten. — Prof. Dr. Putzler.

Physik. 2 Std. Mechanik, Akustik. — Prof. Dr. Putzler.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Schneider.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Apostelgeschichte. Ausgewählte Abschnitte aus den Synoptikern und den Paulinischen Briefen. Wiederholungen des Memorierstoffes. — Oberlehrer Dr. Bienwald.

b) Katholisch. 2 Std. s. OI.

Deutsch. 3 Std. Das Nibelungenlied nach Aufbau und Ausführung nebst Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die nordischen und deutschen mittelalterlichen Sagenkreise. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge über mittelhochdeutsche Dichtungen, gelesene Dramen oder Stoffe aus der Privatlektüre. Übungen im Disponieren, zumeist im Anschluss an die häuslichen Aufsätze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gelesen: im S.-S. das Nibelungenlied und Walther v. d. Vogelweide; im W.-S. Goethes Egmont und Schillers Wallenstein. Privatim: Auswahl aus Wahrheit und Dichtung; Gudrun. — Oberlehrer Schmidt.

Themata der Aufsätze:

1. Stadt und Land.
2. Das Zeitalter der Hohenstaufen, eine Blütezeit deutscher Dichtung.
3. Leben und Treiben an einem altdeutschen Fürstenhofe. Nach dem Nibelungenliede.
4. Hagens und Volkers Heldenfreundschaft. (Klassenarbeit.)
5. Welchen Einfluss übt die natürliche Beschaffenheit eines Landes auf seine Bewohner aus?
6. Welches Bild vom Helden erhalten wir aus dem ersten Aufzuge des „Egmont"?
7. Welche Umstände haben Goethes Jugendbildung nach seinem eigenen Urteile am meisten gefördert?
8. Klassenaufsatz. (Thema aus dem „Wallenstein".)

Latein. 7 Std. Grammatische Repetition 2 Std. — 14tägig ein Extemporale oder ein Exercitium. Cicero pro Milone. Livius l. XXVI. Vergils Aeneide m. A., Bucolica m. A. Privatim Sallust, Bellum Jugurthinum. — 5 Std. — Prof. Dr. Schneider.

Griechisch. 6 Std. Repetition früherer Pensen. Syntax: Infinit. und Particip., Tempora und Modi; 4wöchentlich eine Klassenarbeit aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Herodot l. VII m. A.; Lysias in Eratosthenem; Homers Odyssee l. XIII—XXIV m. A. Privatim: Lysias kleinere Reden; Xenophon Memorabilien m. A. — Prof. Dr. Schneider.

Französisch. 2 Std. Lektüre: Mignet, Vie de Franklin. — Scribe, Un Verre d'eau; dabei Synonymisches und Etymologisches; Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Übersetzung aus dem Französischen); im Anschluss daran grammatische Wiederholungen. — Prof. Dr. v. d. Velde.

Englisch. 2 Std. (fac.). Praktische Einübung der Aussprache. Die Elemente der Grammatik in induktiver Behandlung im Anschluss an die Lektüre von Lesestücken aus Tenderings Kurzgef. Lehrbuch der englischen Sprache. — Schriftliche Übungen. — Prof. Dr. v. d. Velde.

Hebräisch. 2 Std. (fac.). Elementar- und Formenlehre. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche. — Prof. Dr. Wetzold.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Griech. Geschichte von Drakon bis Alexander d. Gr. Röm. Geschichte von Pyrrhus bis zum Niedergang des weström. Kaisertums unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gruppierende Wiederholungen aus der Erdkunde. — Oberlehrer Dr. Sommer.

Mathematik. 4 Std. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. 3 grössere häusliche Arbeiten. Alle 3 Wochen ein Extemporal. — Prof. Dr. Dühring.

Physik. 2 Std. Hydromechanik und Aëromechanik. Das Wichtigste aus der Chemie und Krystallographie, Elektrizität. — Prof. Dr. Dühring.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Sekunda a und b.

Ordinarius von UIIa: Prof. Dr. Buchwald, von UIIb: Oberlehrer Peper.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Bibellesen behufs Ergänzung der in UIII und OIII gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Lucä. Repetition des Katechismus nebst Sprüchen und Liedern. — In beiden Klassen Prof. Dr. Bünger.

b) Katholisch. 2 Std. s. OI.

Deutsch. 3 Std. Anleitung zur Aufsatzbildung. Übung im Disponieren, Deklamieren und in freien Vorträgen. Gelesen: Schillers „Jungfrau von Orleans", Goethes „Hermann und Dorothea" und Lessings „Minna von Barnhelm". Grössere Gedichte von Schiller. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — UIIa: Prof. Dr. Buchwald. UIIb: S.: Cand. Knospe, W.: Cand. Fahnberg.

Aufsätze in UIIa:

1. Welche Hindernisse stellen sich der rechtzeitigen Rückkehr Damons entgegen?
2. Wodurch erweckt Lessing im ersten Akte unsere Teilnahme für den Major von Tellheim?
3. Wie sucht Xenophon im ersten Kapitel des dritten Buches der Anabasis den Mut der griechischen Führer zu heben?
4. Major von Tellheim und Lieutenant Riccaut de la Marlinière. (Ein Vergleich.)
5. Welche Vorzüge rühmt Cicero an Pompejus in der Rede de imperio Cn. Pompei? (Klassenarbeit.)
6. Inhalt des 6. und 7. Auftritts im 4. Aufzuge der „Minna von Barnhelm".
7. Woraus erklärt sich die grosse Teilnahme der Griechen am Tode des Ibykus?
8. Wie beseitigt Jeanne d'Arc die Zweifel an ihrer göttlichen Sendung? (Nach Barante, Histoire de Jeanne d'Arc.)
9. Nescio qua natale solum dulcedine cunctos Ducit et immemores non sinit esse sui. Ovid ex Ponto I 3, 35 sq.
10. Inwiefern steht Johanna im 4. Auftritt des 3. Aufzuges auf der Höhe ihrer Sendung? (Prüfungs- und Klassenarbeit.)

Aufsätze in UIIb:

1. Das Leben des Rudenz. (Nach Schillers „Wilhelm Tell".)
2. Was erfahren wir für die Charakteristik der handelnden Personen aus dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea"?
3. Der Bericht über die Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann in Goethes „Hermann und Dorothea". (Ein Vergleich.)
4. Xenophons Rede an die Soldaten. (Anabasis III, 2.)
5. Dorotheens Lebensschicksale. (Klassenarbeit.)
6. Charakteristik des Pompejus. (Nach Cicero.)
7. Just und Werner im ersten Akt von Lessings „Minna von Barnhelm".
8. Inwiefern lässt sich Ovids Erzählung vom Schicksal der Niobe mit einem Drama vergleichen?
9. Riccaut de la Marlinière. (Charakteristik.)
10. Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. (Schillers Lied von der Glocke.) (Prüfungs- und Klassenarbeit.)

Latein. 7 Std. Grammatik: 3 Std. Wiederholungen und Ergänzungen der früheren Pensen. Übersetzungen aus Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre 4 Std.: Cicero de imperio Cn. Pompei. Ovid, Auswahl aus Metamorphosen und Tristien. Livius XXII mit Auswahl. — UIIa: Prof. Dr. Buchwald. UIIb: Oberlehrer Peper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. 6 Std. Repetition früherer Pensen. Syntax des Nomens. (Kaegi § 113—160). 14tägig ein Extemporale bzw. Exercitium. Gelesen: S.-S.: Xen. Anab. l. III und IV m. A., W.-S.: Xen. Hell. l. I und II m. A. In beiden Semestern Homer, Odyss. l. VII—IX m. A. — UIIa: Oberlehrer Dr. Sieg. UIIb: Prof. Dr. Buchwald.

Französisch. 3 Std. Wiederholung früherer Pensen. Ergänzung der Formenlehre. Zeitwort, Artikel u. s. w. nach Plötz-Kares II, § 58 bis zu Ende. Sprechübungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Vierzehntägig abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. Lektüre: Barante, Jeanne d'Arc. — UIIa: S.: Prof. Dr. Sternberg, W.: Prof. Dr. v. d. Velde. UIIb: Prof. Dr. v. d. Velde.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. — UIIa: Oberlehrer Dr. Sieg. UIIb: Oberlehrer Dr. Karbaum.

Mathematik. 4 Std. Geometrie: Fortsetzung der Ähnlichkeitslehre. Kreisumfang und Kreisinhalt. — Elemente der Körperberechnung. — Elemente der Trigonometrie mit Beschränkung auf das rechtwinklige Dreieck. — Arithmetik: Lehre von Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 3 grössere häusl. Arbeiten. — Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Physik. 2 Std. Elemente der Statik, Akustik, Optik, des Magnetismus, der Elektrizität. Elemente der Chemie und Mineralogie. — Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Ober-Tertia a und b.

Ordinarius von OIIIa: Oberlehrer Dr. Sommer, von OIIIb: Oberlehrer Dr. Sieg.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Repetition des Katechismus. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, eingehend die Bergpredigt und einige Gleichnisse. Repetition der früher gelernten Lieder und Sprüche. — OIIIa: Prof. Dr. Wetzold. OIIIb: Oberlehrer Günther.

b) Katholisch. 2 Std. (comb. mit UIII). Ausgewählte Abschnitte aus der Sittenlehre. Wiederholungen aus dem Katechismus. Das Kirchenjahr. Liturgik der heiligen Messe. Bilder aus der Kirchengeschichte bis zur Zeit der Kreuzzüge. — Kaplan Kügler.

Deutsch. 2 Std. Lesen und Analysieren prosaischer Abschnitte. Schillers Glocke. Wilhelm Tell. Erklären und Memorieren von Gedichten; Poetik und Rhetorik. 4wöchentlich ein Aufsatz. — OIIIa: Prof. Dr. Wetzold. OIIIb: Prof. Dr. Blau.

Latein. 7 Std. Fortsetzung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Der daktylische Hexameter. 8tägig ein Extemporale, abwechselnd mit einem Exercitium. Cäsar, De bello Gallico, l. V und VI. Ovid, Metam. m. Auswahl. — OIIIa: Oberlehrer Dr. Sommer. OIIIb: Oberlehrer Dr. Sieg.

Griechisch. 6 Std. Wiederholung des Pensums der UIII. Die Verba auf μι und die unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Mündliche und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schriftliche Übersetzungsübungen. Xenophon, Anabasis, Buch I. Alle 14 Tage ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. — OIIIa: Oberlehrer Dr. Bienwald. OIIIb: Oberlehrer Dr. Jecht.

Französisch. 3 Std. Repetition der unregelmässigen Verba. Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktische Anwendung von avoir und être. Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII. Vierzehntägig Exercitium oder Extemporale. — OIIIa: Prof. Dr. Sternberg. OIIIb: S.-S.: Prof. Dr. v. d. Velde, W.-S.: Cand. Fahnberg.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. — OIIIa: Prof. Nietzsche. OIIIb: Prof. Dr. Blau.

Mathematik. 3 Std. Geometrie: Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Arithmetik. Gleichungen 1. Grades. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Proportionen. Alle 4 Wochen ein Extemporale. — OIIIa: Prof. Dr. Dühring. OIIIb: Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Physik und Naturbeschreibung. 2 Std. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). — OIIIa: Prof. Dr. Dühring. OIIIb: Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen, Übungen in verschiedenen Techniken. Geometrisches Zeichnen; Anfang im Projektionszeichnen. — OIIIa u. b.: Kühn.

Unter-Tertia a und b.

Ordinarius von UIIIa: Oberlehrer Dr. Karbaum, von UIIIb: Oberlehrer Dr. Jecht.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV. gelernten Katechismus nebst Sprüchen. Wiederholung und Erlernung von Kirchenliedern. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — UIIIa: Prof. Dr. Bünger. UIIIb: Prof. Nietzsche.

b) Katholisch. 2 Std. s. OIII.

Deutsch. 2 Std. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Lesen und Analyse prosaischer und poetischer Abschnitte. Erklären und Memorieren von Gedichten, besonders Schillers Balladen. Die poetischen Formen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — UIIIa: Prof. Dr. Bünger. UIIIb: Oberlehrer Dr. Jecht.

Latein. 7 Std. Wiederholung und Beendigung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. 8tägig ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. Caesar de bello Gall. lib. I und IV. — UIIIa: Oberlehrer Dr. Karbaum. UIIIb: Oberlehrer Dr. Jecht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. 6 Std. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den verbis mutis (inclus.). Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre. Vocabellernen. Übungen im Übersetzen. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. — UIIIa: Oberlehrer Dr. Sieg. UIIIb: Oberlehrer Dr. Sommer.

Französisch. 2 Std. Plötz-Kares, Lektion 35 bis 63. Repetition der regelmässigen Konjugation. Gebrauch von avoir und être. Die notwendigsten unregelmässigen Verben. Mündliche und schriftliche Übungen. Alle 14 Tage ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. — In beiden Klassen: Prof. Dr. Wetzold.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile (mit Ausschluss der deutschen Kolonien). — UIIIa und b: Prof. Dr. Blau.

Mathematik. 3 Std. Geometrie: Vom Parallelogramm. Kreislehre. 1. Teil. Anfänge der Algebra. Die 4 Spezies mit absoluten Zahlen. Gleichungen 1. Gr. mit einer Unbekannten. Extemporalien. — In beiden Klassen: Oberlehrer Günther.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S.: Botanik. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Wissenschaftliche Beschreibung der Kulturpflanzen. Die wichtigsten Kryptogamen und Pflanzen-Krankheiten. W.-S.: Überblick über das Tierreich. — Oberlehrer Günther.

Zeichnen. 2 Std. Anfänge im Naturzeichnen nach elementaren Körpern. Dann Zusammenstellung derselben zu Häusergruppen. Anfänge im Gipszeichnen mit Berücksichtigung der Stilformen. — In beiden Klassen: Maler Kühn.

Quarta a und b.

Ordinarius von IVa: Oberlehrer Günther, von IVb: Oberlehrer Dr. Bienwald.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Wiederholung der Aufgaben der VI. und V. Erklärung des 3. Hauptstücks. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Einteilung der heiligen Schrift. Reihenfolge der Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Lieder und Sprüche. — IVa: S.-S. Kand. Knospe, W.-S. Oberlehrer Günther. IVb: Prof. Dr. Wetzold.

b) Katholisch. 2 Std. (comb. mit. V. und VI, in VI 3 Std.). Katechismus: Die Lehre von den Geboten und teilweise die von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte: Vom Beginn der Leidensgeschichte bis zum Schluss der Biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Ausserdem in VI: Das Kirchenjahr, einige Kirchenlieder und Lebensbilder von Heiligen, Perikopen. — Kaplan Kügler.

Deutsch. 3 Std. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typischen Beispielen. Der zusammengesetzte Satz. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, teils orthographische Übung, teils freie Nacherzählung. — IVa: Oberlehrer Peper. IVb: Oberlehrer Dr. Bienwald.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. 7 Std. Repetition der regelmässigen und unregelmässigen Formlehre. Das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre. Üebersetzungsübungen. Lektüre: Lateinische Lebensbeschreibungen aus Ostermann. 8tägig eine Klassenarbeit abwechselnd mit einer Hausarbeit. — IVa: Oberlehrer Dr. Jecht. IVb: Oberlehrer Dr. Bienwald.

Französisch. 4 Std. Plötz-Kares, I. Lektion 1—35. Aussprache durch praktische Übungen. Lese- und Sprechübungen. Konjugation von avoir und être; Artikel, Deklination, Comparation, Grundzahlen. Achttägig abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. — IVa: Prof. Dr. Buchwald. IVb: Prof. Dr. v. d. Velde.

Geschichte. 2 Std. S.-S.: Griechische Geschichte von Drakon bis Alexander d. Gr. mit Berücksichtigung der orientalischen Völker. W.-S.: Römische Geschichte von Pyrrhus bis Augustus. — IVa: Prof. Dr. Schneider. IVb: Oberlehrer Dr. Sommer.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. — IVa: Prof. Dr. Schneider. IVb: Oberlehrer Dr. Sommer.

Rechnen und Mathematik. 4 Std. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, Anfänge der Planimetrie, Linien, Winkel; Dreiecke. — IVa und b: Oberlehrer Günther.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Blütenpflanzen. Natürliches System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — W.-S.: Niedere Tiere, nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — IVa: Oberlehrer Günther. IVb: Prof. Dr. Dühring.

Zeichnen. Ornamentale Formen nach Wandtafel-Vorzeichnung, Fortsetzung von stilistischen Mustern. IVa und b: Maler Kühn.

Quinta a und b.

Ordinarius von Va: Lehrer Gohr, von Vb: Oberlehrer Schmidt.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Auswahl biblischer Geschichten des neuen Testaments. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Wiederholung der in VI gelernten Lieder und Sprüche. Vier neue Lieder. — Va: Lehrer Gohr. Vb: S.-S. Kandidat Knospe, W.-S. Kandidat Fahnberg, zuletzt Lehrer Gohr.

b) Katholisch. 2 Std. s. IV.

Deutsch. 2 Std. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im 1. Halbjahre in der Klasse, im 2. auch als Hausarbeit. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Va: Lehrer Gohr. Vb: Oberlehrer Dr. Karbaum.

Latein. 8 Std. Repetition des Pensums der VI. Die unregelmässigen Formen in Deklination und Konjugation mit Ausnahme der seltenen. Regeln über den Acc. c. Inf., das Part. conjunct., den Abl. absol. Ortsbestimmungen, einzelne stilistische Anweisungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Üebersetzungsübungen. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. — Va: Oberlehrer Dr. Karbaum. Vb: Oberlehrer Schmidt.

Geschichte. 1 Std. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Va: Lehrer Gohr. Vb: Oberlehrer Dr. Karbaum.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, der Karte und des Globus. — Va: Prof. Dr. Blau. Vb: Oberlehrer Dr. Zeitschel.

Rechnen. 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Aufgaben aus der einfachen Regeldetri. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. — Va: Lehrer Gohr. Vb: Lehrer Scholz.

Naturbeschreibung. 2 Std. (comb. Va und b). S.-S.: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. W.-S.: Wichtige Wirbeltiere, Lebensweise, Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Skizzieren des Beobachteten. — Lehrer Gohr.

Zeichnen. 2 Std. Anfang der elementaren Aufgaben nach Wandtafelzeichnung, im weiteren Verlauf einfache Zusammenstellung von geraden und gebogenen Formen zu stilistischen Mustern. — Va und b: Maler Kühn.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schönschrift. — Va und b: Lehrer Scholz.

Sexta a und b.

Ordinarius von VIa: Lehrer Scholz, von VIb: Oberlehrer Schmidt.

Religion. a) Evangelisch. 3 Std. (comb.). Auswahl biblischer Geschichten des Alten Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. Lieder und Sprüche. — Lehrer Scholz.

b) Katholisch. 2 Std. s. IV.

Deutsch. Übungen im Lesen, in Ortographie und Interpunktion. Memorieren erklärter Gedichte. Die Redeteile. Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Wöchentlich ein Diktat. VIa: Oberlehrer Peper. VIb: Oberlehrer Schmidt.

Latein. 8 Std. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia und mit Beschränkung auf das Regelmässige. Vokabellernen im Anschluss an den Übersetzungsstoff. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen; elementare syntaktische Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen in der Klasse. Wöchentlich eine Klassen-, zuletzt statt dieser auch eine Hausarbeit. — VIa: Oberlehrer Peper. VIb: Oberlehrer Schmidt.

Geschichte. 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm bis auf Karl den Grossen. — VIa: Oberlehrer Peper. VIb: Oberlehrer Schmidt.

Erdkunde. 2 Std. Grundrisse der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs und der Karte. Die Erdoberfläche im allgemeinen. Provinz Schlesien und Kreis Görlitz. — VIa: Oberlehrer Dr. Sommer. VIb: Lehrer Gohr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. 4 Std. Wiederholung der vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Deutsche Masse, Münzen und Gewichte. Dezimale Schreibweise. Die einfachen dezimalen Rechnungen. — VIa: Lehrer Scholz. VIb: Lehrer Gohr.

Naturbeschreibung. 2 Std. (comb. VIa und b). S.-S.: Beschreibung einheimischer Pflanzen mit deutlich erkennbarem Blütenbau. W.-S.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Lebensweise, Nutzen, Schaden. Skizzieren des Beobachteten. — Lehrer Gohr.

Schreiben. 2 Std. (comb.). Deutsche und lateinische Schönschrift. — Lehrer Scholz.

Prima realis.

Ordinarius: Prof. Dr. Blau.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. (comb. mit OIgym.).
b) Katholisch. 2 Std.

Deutsch. 3 Std. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von der Reformationszeit bis 1748. Goethes Torquato Tasso, Sophokles' König Oedipus, Lessings Laokoon. Vorträge der Schüler über Dramen und Romane. — Prof. Dr. Blau.

Themata der Aufsätze:

Oberprima:

1. Die Freundschaft des Orestes und Pylades.
2. Vergleichung der Goetheschen und Euripideischen Iphigenia.
3. Die Feinde der Kaiser im 11. und 12. Jahrhundert.
4. Die Bekränzung Tassos und ihre Wirkungen.
5. Wie bewahrheitet sich Schillers Ausspruch: „Wie die Seher verkündet, so ist es gekommen; noch niemand entfloh dem verhängten Geschick" in König Oedipus?
6. Italien, Rom, Florenz und Ferrara in Goethes Torquato Tasso.
7. Jokasté und Isabella.
8. Abiturientenaufsatz.

Unterprima:

1. Parcivals Lehrmeister.
2. Götz von Berlichingen, ein Hort des Volks.
3. Worin ähneln und worin unterscheiden sich die drei ersten Kreuzzüge?
4. Nach der Groeditzburg.
5. Der Streit zwischen Tasso und Antonio.
6. Der Gang der Handlung in König Oedipus.
7. Die Schicksals-Verkündigungen in König Oedipus und in der Braut von Messina.
8. Der Machtkampf Bonifazius VIII. mit Philipp dem Schönen.

Latein. 4 Std. Grammatische Wiederholungen. Lektüre: Sallust, Coniuratio Catilinaria. Vergil, Aeneis l. IV. Privatim: Livius l. XXII. 2wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus Livius als Klassenarbeit. — Prof. Dr. Sternberg.

Französisch. 4 Std. Ergänzung und Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik. Tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Synonymik, das Wichtigste aus der Metrik und Stilistik. Sprechübungen, kurze Vorträge, Erklärung der Schriftsteller in französischer Sprache. Lektüre: S.-S.: Mignet, Histoire de la Révolution

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

française. W.-S.: Molière, Le Misanthrope. Privatlektüre nach freier Wahl, aber unter Kontrolle des Lehrers. 14tägige schriftliche Arbeiten (freie Aufsätze, Exercitien, Extemporalien). — Prof. Dr. Sternberg.

Die Themata der Aufsätze lauteten:

1. Coup d'oeil sur le caractère et les exploits de Henri IV, roi de France.
2. Analyse de la première partie de la conjuration catilinaire par Salluste.
3. Pourquoi le triomphe des premiers Plantagenets dans leur lutte contre les rois de France aurait-il été un malheur pour l'Angleterre?
4. Lutte de Henri IV, empereur d'Allemagne, contre le pape Grégoire VII. (Klassenaufsatz.)
5. L'exposition dans le Misanthrope par Molière.
6. Pourquoi l'année 1813 est-elle devenue d'une si haute importance pour notre patrie? (Klassenaufsatz.)
7. Les suites principales des croisades.
8. Klassenaufsatz über ein noch zu bestimmendes Thema.

Englisch. 3 Std. Erweiterung und Vertiefung früherer Pensen. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Sprechübungen. Anleitung zu Aufsätzen. Lektüre: S.-S.: Macaulay, England before the Restauration. W.-S.: Shakespeare, Macbeth. 2wöchentlich schriftliche Arbeiten, bestehend in freien Arbeiten, Exercitien, Extemporalien. — Prof. Dr. Sternberg.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Geschichte des Mittelalters bis 1648. Wiederholung der neueren Geschichte und der politischen Erdkunde Mitteleuropas im Zusammenhang mit der Geschichte. — Prof. Dr. Blau.

Mathematik. 5 Std. Analytische Geometrie der Ebene. Kombinationslehre und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. 7 grössere häusliche und 3 grössere Klassenarbeiten; öfter ein Extemporale. — Prof. Dr. Dühring.

Physik. 3 Std. Mechanik (einschliesslich der Wärmetheorie und der Wellenlehre). Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. — Prof. Dr. Dühring.

Chemie. 3 Std. Wichtigere Kapitel aus der organischen Chemie. Mineralogie. — Dr. Zeitzschel.

Zeichnen. 2 Std. Fortgesetztes Zeichnen nach Modellen und nach Naturgegenständen in verschiedensten Ausführungen. Schattenkonstruktionen und perspektivische Konstruktionen. — Maler Kühn.

I. Vorschulklasse.

Ordinarius: Rothe.

Religionslehre. a) Evangelisch. 3 Std. 17 biblische Geschichten des Alten und 9 des Neuen Testaments (einschliesslich der in den Vorklassen behandelten) mit 32 Sprüchen. Das 1. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 14 neue Liederverse. — Der Ordinarius.

b) Katholisch. 1. Vorschulklasse. 2 Std. (comb. mit der II. Vorschulklasse). Durchgenommen und gelernt wurden die biblischen Geschichten des Alten und Neuen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Testaments (mit einigen Ausnahmen). Im Anschluss an die biblischen Geschichten Erlernung des kleinen Diöcesankatechismus, sowie einiger Gebete uud Liederverse. — Kaplan Kügler.

Deutsch. 9 Std. Lesen unter besonderer Berücksichtigung sinngemässer Betonung. 12 Gedichte wurden gelernt. Rechtschreibung: Silbenteilung, Ableitung, Umlautung, Endkonsonant, Schärfung, Dehnung, grosser Anfangsbuchstabe. Grammatik: Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts-, Für-, Zahl-, Zeit-, Umstands-, Verhältnis-, Binde- und Empfindungswort. Deklination, Komparation, Konjugation (Haupt- und Nebenzeichen), der einfache erweiterte Satz (Attribut, Objekt, adverbiale Bestimmung). Alle 14 Tage ein Diktat. — Der Ordinarius.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen. — Der Ordinarius.

Heimatskunde. 1 Std. Görlitz und Umgebung, der Kreis Görlitz. — Der Ordinarius.

Schreiben. 3 Std. Nach Vorschrift auf der Wandtafel deutsche und lateinische Schrift in Doppellinien, zuletzt auf einfache Linien; Ziffern. — Gohr.

Gesang. 1 Std. Stimmbildungsübungen, Dreiklang, dur-Tonleiter, 6 Choräle und 8 Volkslieder. — Scholz.

2. Vorschulklasse.

Ordinarius: Deckert.

Religionslehre. a) Evangelisch. 2 Std. Zahns Biblische Historien, bearbeitet von Giebe. 12 biblische Geschichten des Alten und 7 des Neuen Testaments, 13 Sprüche hierzu; 14 Liederstrophen und Gebote. Einige Gebote ohne Erklärung und das Vaterunser. — Rothe.

b) Katholisch (comb. mit Vorschulklasse I).

Deutsch. 9 Std. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Einige Gedichte wurden gelernt. Anschauungsunterricht nach Hölzels und Winkelmanns Wandbildern. Beschreibung einzelner Tiere im Anschluss an das Lesebuch. Rechtschreibung: Lautrichtiges Schreiben. Umlautung, Endkonsonant, Kürzung und Dehnung. Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung. Grammatik: Das Satzzeichen, Lautlehre, Unterscheidung von Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort, Deklination, Steigerung, die Hauptzeiten, Konjugation, persönl. Fürwort. Der einfache Satz. — Der Ordinarius.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000. Die drei ersteren mit zwei- und dreistelligen Zahlen; Division durch die Grundzahlen und reinen Zehner. Nur Kopfrechnen. — Rothe.

Schreiben. 3 Std. Deutsche Schrift und Ziffern. — Gohr.

Gesang. 1 Std. Einfache Stimmbildungsübungen; einige leichte Volkslieder. — Scholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Vorschulklasse.

Ordinarius: Deckert.

Religionslehre. 2 Std. In den ersten Monaten allgemeine Unterredungen über Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt. 11 biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Hierzu passende Bibelsprüche und Liederstrophen bezw. Gebote. — Der Ordinarius.

Deutsch. 9 Std. Lesen nach Bocks Fibel (F. Hirts deutsches Lesebuch). Ausgabe B. Teil I. Nur deutsche Schreib- und Druckschrift. Anschauungsunterricht nach Hölzels und Winkelmanns Wandbildern. Vorbereitende Übungen in der Rechtschreibung: Dehnung, Kürzung, das Hauptwort; grosser und kleiner Anfangsbuchstabe. — Der Ordinarius.

Rechnen. 6 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100; vom Dividieren nur das Enthaltensein der Grundzahlen. Nur Kopfrechnen. — Der Ordinarius.

Gesang. 1 Std. Einfache Stimmbildungsübungen; einige leichte Volkslieder. — Scholz.

Jüdischer Religionsunterricht. Durchgenommene Pensa von Ostern 1897 bis Ostern 1898.

Abteilung IV (Klasse VI und I Vorsch.). Biblische Geschichte: Vom Anfang bis zum Tode Moses. Auswendig gelernt wurden: Ps. 1, 8, 23, 91, 97.

Abteilung III (Klasse V und IV). Biblische Geschichte: Vom Tode Davids bis zur Rückkehr aus dem babyl. Exil. Im S.-S. wurden auswendig gelernt: Ps. 5, 15, 20, 100, 123. Im W.-S.: Repetition der biblischen Geschichte von Josua bis zum Tode Davids.

Abteilung II (Klasse IIIa und b). Die Lehre von den Pflichten des Menschen, unter Zugrundelegung der zehn Gebote, mit Anfügung von Bibelsprüchen. Im S.-S. wurden auswendig gelernt: Ps. 13, 27, 33, 103, 121, 131. Im W.-S.: Repetition der biblischen Geschichte von Anfang bis Samuel.

Abteilung I (Kl. I und II). Bibelkunde und Bibellesen: 2. Teil. Die prophet. Bücher und Hagiographen. Repetition des 1. Teils der Religionslehre und der gelernten Psalmen. — Dr. Freund.

Der technische Unterricht.

a) Turnen und Jugendspiele. Von den 407 Schülern, die das Gymnasium und Realgymnasium im Sommer besuchten, waren auf Grund ärztlicher Atteste 46 vom Turnunterricht dispensiert, also 11,3 %, von den 388 Schülern des Winter-Semesters waren 49 dispensiert, also 12,7 %. Ausserdem waren 3 Schüler von einzelnen Turnübungen befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestehen bei 16 getrennt unterrichteten Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 66 Schüler.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht insgesamt 24 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilte Herr Turnlehrer Biederstädt.

Die Görlitzer Schulen, darunter das Gymnasium, haben einen schönen, geräumigen Turnplatz für das Sommerturnen zur Verfügung. Die im Gymnasialgebäude für das Winterturnen angelegte Turnhalle ist höchst mangelhaft, wie dies auch von den vorgesetzten Fachbehörden wiederholt ausgesprochen ist. Es ist von der städtischen Verwaltung zugesagt, dass nach Vollendung der Turnhalle bei der VI. Gemeindeschule die mittleren und oberen Klassen des Gymnasiums ihren Turnunterricht in dieser Halle erhalten sollen. Es ist also zu erwarten, dass endlich den langjährigen Klagen der Eltern der Gymnasiasten abgeholfen wird.

Die Jugendspiele sind, wie früher, so auch im vergangenen Jahre gepflegt worden. Es sind wenige Schüler, die sich von diesen Spielen ausschliessen. Schon seit 3 Jahren haben die Primaner aus eigenem Antriebe mit Genehmigung des Direktors einen besonderen Fussballklub gebildet, um die Pflege dieses Spieles in erhöhtem Masse zu fördern.

Unter den Schülern des Gymnasiums sind 127 Freischwimmer (also 34%).

An dem während des letzten Winters erteilten Handfertigkeitsunterricht haben 12 Schüler teilgenommen. Fertigkeit im Stenographieren besitzen 80 Schüler. Im laufenden Winter beteiligen sich 18 Schüler am stenographischen Unterricht, System Stolze-Schrey.

b) Gesang. Derselbe wurde in 5 Abteilungen, deren jede 1 Stunde wöchentlich übte, von dem Gesanglehrer Scholz erteilt. Dass in der Anstalt ein reges Interesse für Musik besteht, beweist die Existenz eines Vereins für Instrumental-Musik unter den Schülern der oberen Klassen; der Verein hat wiederholt in der Aula musikalische Aufführungen veranstaltet, die von einem tüchtigen Streben der Schüler Zeugnis ablegten.

c) Zeichnen facult. Von UII bis I fand in wöchentlich 2 Stunden das Zeichnen facultativ statt; die Teilnehmer beschäftigten sich mit Naturzeichnen nach Modellen, mit Aquarellieren und Landschaftszeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Klasse
Religion.	
a) Evang.: Zahn, Bibl. Geschichte	VI—V
Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen	VI—II
(Neumann, Decke und Tröger) Nöldecke, Schulgesangbuch	VI—I
Hollenberg, Hilfsbuch	II—I
Bibel	
b) Kathol.: König, Handbuch der kath. Religion	UIII—OIII
König, Lehrbuch der katholischen Religion	II—I
Diözesan-Katechismus	VI—I
Kleiner kath. Katechismus	Vorsch.
Knecht, Kurze bibl. Gesch.	Vorsch.
c) Jüdisch.: Levy, Erzähl. aus d. heil. Schrift	VI—IV
Deutsch.	
Hopf u. Paulsiek, Lesebuch	
1. herausg. von Muff	VI—IV
2. herausg. von Foss	III—I
Regeln und Wörterverzeichnis für die Rechtschreibung	VI—I
Schreib- und Lesefibel, Ausgabe B.	Vorsch.
Schulze, Lehrstoff für den gramm. und orthograph. Unterricht	Vorsch.
Deutsches Lesebuch von Lampe und Vogel	Vorsch.
Latein.	
Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik	VI—I
Ostermann, Latein. Übungsbücher	VI—OIII
Süpfle, Aufg. zu Übersetz.	UII—I
Caesar, De bello gallico (Teubnersche Text-Ausgaben)	UIII—OIII
Ovid, Metamorph. (Teubnersche Text-Ausgaben)	OIII—UII
Vergil, Aeneis (Teubnersche Text-Ausgaben)	OII
Horatius (Teubnersche Text-Ausgaben)	I
Sallustius (Teubnersche Text-Ausgaben)	I real.

	Klasse
Griechisch.	
Kaegi, Griech. Schulgrammatik	III—I
Gerth, Griech. Übungsbuch	UIII
Seyffert-Bamberg, Griech. Übungsbuch	OIII—UII
Homeri Odyssea (Teubnersche Text-Ausgaben)	II—I
„ Ilias (Teubnersche Text-Ausgaben)	II—I
Xenophons Anabasis (Teubnersche Text-Ausgaben)	OIII—UII
„ Hellenica (Teubnersche Text-Ausgaben)	OIII—UII
Französisch.	
Plötz, Elementarbuch, B	IV—UIII
Plötz-Kares, Franz. Sprachlehre	OIII—OI
„ Übungsbuch	OIII—UII
Englisch.	
Tendering, Lehrb. d. engl. Sprache	OII—OI
Gesenius, Lehrb. d. engl. Sprache	I real.
Hebräisch.	
Vosen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebr. Sprache	OII—I
Biblia hebraica	OII—I
Geschichte.	
Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	IV
Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	III—UII
Herbst, Histor. Hilfsbuch	OII—I
Dittmar, Weltgeschichte	I real.
Kiepert-Wolf, Histor. Schul-Atlas	IV—I
Erdkunde.	
v. Seydlitz, Grundzüge d. Geographie, Ausgabe D	VI—UII
E. Debes, Schul-Atlas	VI—V
„ Schul-Atlas für die oberen Klassen	IV—I
Leeder, Schulkarte d. Umgeg. v. Görlitz	1. Vorsch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Klasse
Rechnen und Mathematik.	
Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen	1. Vorsch.-IV
Kambly-Röder, Planimetrie	IV—OII
Kambly, Ebene u. sphär. Trig. . . .	I real.
Bardey, Aufgaben-Sammlung . . .	UIII—OII
Vega-Bremiker, 7stellige Log. . . .	I real.
August, 5stellige Log.	UII—I
Naturkunde.	
Bail, Method. Leitf. i. d. Naturgesch. .	VI—UIII
Physik.	
Sumpf, Grundriss der Physik, Ausg. A.	OIII—I
Jochmann, Lehrbuch der Physik . .	I real.

	Klasse
Chemie.	
Rüdorff, Grundriss der Chemie . } Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse. . . . . }	I real.
Gesang.	
Rebbeling, Hilfsbuch für den Gesangunterricht	VI—V
Finsterbusch, 100 Volksmelodien und 100 Choräle	V—III

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Auswahl aus den Verfügungen der Behörden.

a) Des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

1897 den	1. Mai.	Es wird ein Bericht über die Einrichtung von Schulandachten verlangt.
„ „	8. Mai.	Anfrage, ob es in letzter Zeit an qualificierten Zeichenlehrern gefehlt hat.
„ „	12. Mai.	Ministerial-Verfügung betr. Urlaubserteilung für den Besuch der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften.
„ „	12. Mai.	Verfügung betr. die jährliche Einreichung einer Tabelle der Prozentsätze der versetzten Schüler.
„ „	24. Mai.	Den Zeichenlehrern, welche die Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer in Karlsruhe besuchen wollen, soll Urlaub erteilt werden.
„ „	3. Juni.	Das Ministerium übersendet 5 Exemplare des Buches „Unser Heldenkaiser“ zur Verteilung an würdige Schüler.
„ „	3. Juni.	Verfügung betr. den Urlaub der Lehrer, die am XIII. Schlesischen Musikfest beteiligt sind.
„ „	3. Juni.	Üebersendung der Urteile über die lateinischen und griechischen Arbeiten der Abiturienten vom Ostertermin 1896.
„ „	25. Juni.	Mitteilung, dass der fürstbischöfliche Kommissar den katholischen Religionsunterricht revidieren wird.
„ „	27. Juni.	Ministerial-Verfügung, nach der die Verwaltungsberichte nur alle 4 Jahre erscheinen sollen.
„ „	29. Juni.	Die Verfügung betr. den Ausfall des Unterrichts wegen Hitze wird eingeschärft.
„ „	11. Juli.	Dem Oberlehrer Dr. Buchwald ist der Charakter als Professor verliehen.
„ „	18. Juli.	Dem Prof. Dr. v. d. Velde ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1897 den 18. Juli.	Ministerial-Verfügung betr. einen naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin zu Michaelis.
„ „ 21. August.	Festsetzung der mündlichen Reifeprüfung auf den 10. September.
„ „ 21. August.	Zulassung der angemeldeten 5 Ober-Primaner zur Reifeprüfung.
„ „ 27. August.	Genehmigung des Urlaubs und der vorgeschlagenen Vertretung für Herrn Prof. Dr. Sternberg.
„ „ 16. September.	Mitteilung, dass die Abschlussprüfung am 28. September stattfindet.
„ „ 24. September.	Die Beschäftigung des Kandidaten Fahnberg mit 6—8 Stunden wöchentlich wird genehmigt.
„ „ 19. Oktober.	Ministerial-Erlass betr. die Vereinfachung des Geschäftsganges zwischen den Behörden.
„ „ 26. Oktober.	Mitteilung der Ferienordnung für 1898.
„ „ 15. Dezember.	Verfügung über die Einholung der Genehmigung zu nebenamtlicher Beschäftigung.
„ „ 19. Dezember.	Durch Verfügung Sr. Majestät werden 4 Abdrücke des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämien für Schüler überwiesen.
„ „ 18. Dezember.	Genehmigung der Pensionierung des Prof. Dr. Sternberg.
„ „ 30. Dezember.	Ministerial-Verfügung, dass die Drahtheftung von Büchern und Schulheften beseitigt werden soll.
1898 den 12. Januar.	Es wird eine Übersicht über die wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Lehrer verlangt.
„ „ 18. Januar.	Der Kandidat Fahnberg wird zur Vertretung an das Gymnasium zu Wohlau berufen.
„ „ 20. Januar.	Genehmigung der Zulassung der 22 angemeldeten Ober-Primaner zur Reifeprüfung.

b) Des Magistrats.

1897 den 30. Mai.	Magistrat gewährt dem Turnlehrer Biederstäd zum Besuch des deutschen Turnlehrertages in Coburg eine Unterstützung von 50 Mk.
„ „ 8. Juli	Magistrat wünscht Feststellung und Anzeige der Nebenbeschäftigungen der Lehrer.
„ „ 9. Juli.	Magistratsbeschluss, dass in betreff der Schulgeld-Zahlung jedes angefangene Vierteljahr für voll zu rechnen ist.
„ „ 30. Juli.	Magistrat wünscht Vorschläge zur Wiederbesetzung der durch den Weggang des Vorschullehrers Wiener erledigten Stelle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1897 den 20. August.	Magistrat lehnt den Antrag auf Einrichtung einer Sprengvorrichtung auf dem Hofe ab.
„ „ 13. Oktober.	Magistrat übersendet eine Abschrift der Berufungs-Urkunde für den Vorschullehrer Rothe.
„ „ 1. November.	Magistrat teilt die Beschlüsse der städtischen Behörden betr. die Schulgeld-Erhöhung und den Wegfall sonstiger Gebühren von Ostern 1898 mit.
„ „ 3. Dezember.	Magistrat übersendet die Verordnungen betr. den Geschäftsverkehr mit den Behörden.
„ „ 15. Dezember.	Magistrat teilt mit, dass der Vertrag mit dem Kunstgärtner Schindler betr. die Lieferung von Pflanzen für den botanischen Unterricht bis Ende März 1899 verlängert ist.
1898 den 13. Januar.	Magistrat teilt den Geschäftsgang mit für Gesuche um Erlaubnis zur Erteilung von Privatunterricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Anstalt.

Aus dem vorigen Schuljahre ist noch folgendes nachzutragen:

Am 22. März fand die Centenarfeier des hochseligen Kaiser Wilhelms I. in der Aula statt, verbunden mit der Entlassung der Abiturienten. Die Festrede hielt Herr Direktor Dr. Eitner. An die Feier schloss sich die Verteilung von Prämien und Stipendien.

Der Schulschluss fand am 13. April statt.

Mit dem Ostertermin ging die OII des Realgymnasiums ein.

Das neue Schuljahr begann am 27. April mit einer Schulandacht und dem Verlesen und Erläutern der Schulgesetze. Leider konnte Herr Direktor Dr. Eitner sein Amt nicht wieder antreten; sein Augenleiden hatte sich verschlimmert und er war dadurch gezwungen, einen halbjährigen Urlaub zu nehmen. Seine Vertretung in den Direktorialgeschäften übernahm der Unterzeichnete. Auch der Lehramts-Kandidat Fahnberg schied vorläufig aus dem Lehrer-Kollegium, um auf ein halbes Jahr eine Vertretung in der hiesigen höheren Mädchenschule zu übernehmen.

Das Schuljahr 1897/98 wurde eröffnet mit 502 Schülern, davon 404 im Gymnasium und Realgymnasium, 98 in der Vorschule. Sie verteilten sich auf die einzelnen Klassen in nachstehender Weise:

a) Gymnasium: OI 24, UI 23, OII 27, UIIa 24, UIIb 24, OIIIa 20, OIIIb 21, UIIIa 28, UIIIb 28, IVa 32, IVb 33, Va 25, Vb 25, VIa 27, VIb 27. Summa 388.

b) Realgymnasium: I 16.

c) Vorschule: I. Klasse 41, II. Klasse 25, III. Klasse 32. Summe: 98.

Gesamtsumme: 502.

Herr Oberlehrer Dr. Bienwald musste vom 27. April bis 1. Mai als Geschworener fungieren. Herr Oberlehrer Dr. Sommer war vom 13. bis 25. Mai zu einer 14tägigen militärischen Übung eingezogen.

Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis 9. Juni.

Vom 8. bis 12. Juni fand in Görlitz die 11. Schlesische Direktoren-Konferenz statt. Nach den dreitägigen Verhandlungen machte ein Teil der Mitglieder am letzten Tage einen wohlgelungenen Ausflug nach dem Oybin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der jährliche Schul-Ausflug fand am 26. Juni statt, die einzelnen Klassen machten ihre Exkursionen nach den verschiedensten Zielpunkten. Die Freude dieses dem Naturgenuss und der körperlichen Bewegung gewidmeten Tages wurde durch die Gunst des Wetters erhöht und durch keinen Unfall getrübt.

Am 5. Juli wurde der katholische Religions-Unterricht durch den Fürstbischöflichen Kommissar Herrn Kanonikus Flahsig revidiert.

Durch Erlass Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 26. Juni wurde dem Prof. Dr. v. d. Velde der Rang der Räte vierter Klasse beigelegt, und durch Ministerialerlass vom 1. Juli erhielt der Oberlehrer Dr. Buchwald den Professor-Titel.

Das Wohlthäterfest, das zur Erinnerung an die hochherzigen Stifter von Stipendien und Prämien alljährlich gefeiert wird, wurde am 14. Juli festlich begangen. Die Feier begann mit dem vierstimmigen Choral: „Allein Gott in der Höh"; dann folgten die Vorträge der Stipendiaten Paul Schmidt aus UIIb und Eduard Schwarz aus OII. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Bienwald über das Thema: „Der Sieg des Christentums im römischen Reiche". Ein gemeinsamer Choral schloss die Feier.

Die Sommerferien dauerten vom 14. Juli bis 16. August.

Beim Wiederbeginn des Unterrichts konnte Herr Prof. Dr. Sternberg, der schon vor den Ferien kürzere Zeit gefehlt hatte, nicht wieder eintreten. Ein schweres häusliches Unglück, der Verlust eines hoffnungsvollen Sohnes, des einzigen Kindes, hatte so niederdrückend auf seine physischen und geistigen Kräfte gewirkt, dass er genötigt war, um einen Urlaub bis zum 1. Oktober einzukommen. Er wurde durch das Kollegium vertreten, mit Ausnahme von 7 Stunden wöchentlich (Französisch und Englisch), die in liebenswürdiger Weise Herr Oberlehrer a. D. Dr. Plötz übernahm.

Von Montag den 23. August bis Freitag den 27. fand am Gymnasium die schriftliche Prüfung der Abiturienten statt, an der sich 5 Schüler beteiligten; die mündliche Prüfung wurde am 10. September unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Lic. Dr. Leimbach abgehalten. Es bestanden in derselben die 4 Abiturienten: Becker, Damerow, Kögel und Joachim. Das Abschluss-Examen, das am 28. September abgehalten wurde, bestanden 5 Unter-Sekundaner.

Zur Feier des Sedantages wurde ein öffentliches Schauturnen abgehalten. Vormittags 8¾ Uhr sammelten sich die Schüler auf dem Klosterplatz und marschierten um 9 Uhr unter Musikbegleitung und unter Führung des Lehrer-Kollegiums nach dem Turnplatze. Nach Beendigung des Schauturnens hielt der Vertreter des Directors eine patriotische Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloss, und verteilte die Prämien an diejenigen Schüler, die sich im Turnen ausgezeichnet hatten. Um 1 Uhr wurde der Rückmarsch nach der Stadt angetreten.

Für die Michaelisferien war der Schulschluss auf den 29. September, der Schulanfang auf den 12. Oktober festgesetzt. Der Ferienanfang wurde — gegen die ursprüngliche Bestimmung — von der vorgesetzten Behörde um 2 Tage zurückverlegt, damit den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrern die Möglichkeit geboten würde, der in Dresden stattfindenden 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner beizuwohnen. Ein beträchtlicher Teil des Kollegiums nahm an dieser Versammlung teil.

Im Lehrer-Kollegium traten zu Michaelis einige Veränderungen ein. Der Kandidat Knospe verliess nach Beendigung seines Probejahres die Anstalt, um eine Hauslehrerstelle anzunehmen. Ebenso schied der Vorschullehrer Herr Wiener von uns, der vom Magistrat zum Rektor einer hiesigen Gemeindeschule gewählt worden war. An seine Stelle trat Herr Rothe, der bisher an der Gemeindeschule fungiert hatte.

Rudolf Rothe wurde am 1. März 1865 in Crosczina bei Oppeln geboren. Er besuchte das Seminar zu Reichenbach O.-L. von 1882—85, legte die 1. Prüfung ab am 28. Februar 1885, die 2. am 14. Mai 1887, die Mittelschullehrer-Prüfung am 20. Mai 1897. Nachdem er vom October 1887 in Schmiedeberg ein Lehramt bekleidet hatte, kam er im April 1889 an die Gemeindeschule zu Görlitz.

Der Kandidat des höheren Lehramts Fahnberg trat nach Ablauf seiner Vertretung an der höheren Mädchenschule wieder am Gymnasium ein. Der Gesundheitszustand des Herrn Prof. Dr. Sternberg hatte sich so weit gebessert, dass es ihm möglich war, bei Beginn des Winter-Halbjahres sein Amt wieder zu übernehmen; es konnte ihm durch den Wiedereintritt des Kandidaten Fahnberg eine Erleichterung in seiner Stundenzahl gewährt werden. Aber sein körperlicher Zustand blieb doch derartig, dass es ihm wünschenswert erschien, in den Ruhestand zu treten; und so reichte er den Antrag auf Pensionierung für Ostern 1898 ein, der die Genehmigung der betreffenden Behörden fand.

Leider hatte sich das Augenleiden des Herrn Direktor Dr. Eitner nicht so gebessert, dass ihm der Wiedereintritt in sein Amt möglich gewesen wäre. Auf den Rat der Aerzte entschloss er sich ebenfalls, für Ostern um seine Pensionierung einzukommen. Nachdem er seit Ostern 1881 das hiesige Gymnasium geleitet hat und vorher eine Reihe von Jahren Director des Gymnasiums in Wohlau gewesen war, ist ihm nach langer Arbeit die Ruhe wohl zu gönnen, wie sehr auch Lehrer und Schüler den Abgang des hochverdienten Schulmannes betrauern. — In seine Stelle ist vom Magistrat der Direktor des Realgymnasiums zu Halberstadt, Professor Stutzer, gewählt worden, der zu Ostern sein hiesiges Amt antreten wird.

Am 20. Oktober beging das Lehrer-Kollegium mit den konfirmierten evangelischen Schülern in der Oberkirche die Feier des heiligen Abendmahls.

Bei den Weihnachtsferien fand der Schulschluss am 22. Dezember, der Schulanfang am 5. Januar statt.

Am 20. Januar wurde der Lehramts-Kandidat Fahnberg durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom hiesigen Gymnasium abberufen, um eine Vertretung am Gymnasium zu Wohlau zu übernehmen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar in üblicher Weise durch Gesang und Festrede gefeiert. Ein „Gebet für den Kaiser“, gemischter Chor mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Orgelbegleitung, begann die Feier; darauf folgte die Festrede des Herrn Oberlehrer Peper über die Bedeutung des klassischen Altertums für Deutschland seit dem 16. Jahrhundert. Am Schluss übergab der stellvertretende Direktor vier Schülern, die sich durch Fleiss und sittliches Verhalten ausgezeichnet hatten (Axmann OI, Kochan OI, Berndt OI real. und Steffen OII) Exemplare des Buches von Wislicenus: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt", ein Geschenk Sr. Majestät des Kaisers. Die Ballade für Männerchor „Friedrich Rotbart" schloss die patriotische Feier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen während des Schuljahres 1896/97.

No.	Zeitangabe	Gymnasial-Klassen															Real-Klassen		Summe	Vorschul-Klassen			Summe
		O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I	O II		1.	2.	3.	
1	Frequenz am 1. Februar 1897 . . .	25	21	26	21	22	26	28	23	23	30	29	30	31	23	23	11	17	409	35	30	20	85
2	Abgang b. z. Schluss des Schul-Jahres 1896/97	19	2	4	7	2	2	7	2	—	2	2	1	4	1	1	5	Ostern 1897 aufgelöst.	61	5	—	1	6
3	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	18	22	26	19	18	16	17	20	22	26	26	20	21	—	—	10		271	27	19	—	46
4	Zugang durch Aufn. zu Ostern 1897 .	—	—	1	1	1	—	—	2	1	1	2	1	1	26	26	—		63	12	3	32	47
5	Frequenz zu Anfang des Schulj. 1897/88	24	23	27	24	24	20	21	28	28	32	33	25	25	27	27	16		404	41	25	32	98
6	Zugang im Sommerhalbjahr 1897 . .	—	2	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—		6	2	1	1	4
7	Abgang im Sommerhalbjahr 1897 (incl. Michaelis) . . .	6	1	1	3	3	—	1	4	2	1	1	3	1	1	3	1		32	1	—	2	3
8	Zugang durch Vers. zu Michaelis 1897	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	—	—	—	—
9	Abgang durch Vers. zu Michaelis 1897	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	—	—	—	—
10	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1897	—	—	1	1	—	—	1	1	—	2	—	1	1	—	2	—		10	—	3	1	4
11	Frequenz zu Anfang des Winterhalbj. 1897/98	20	22	27	23	21	21	21	26	26	33	33	23	25	26	26	15		388	42	29	32	103
12	Zugang im Winterhalbjahr 1897/98 .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—		3	3	1	—	4
13	Abgang im Winterhalbjahr 1897/98 .	1	—	1	1	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1		9	—	—	1	1
14	Frequenz am 1. Februar 1898 . . .	19	22	26	22	21	20	20	27	26	31	33	23	25	27	26	14		382	45	30	31	106
15	Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1898	19,4	17,8	17,3	16,1	16,7	15,3	15,3	14,2	14,1	13,2	12,9	11,7	11,8	10,3	10,4	19		—	9,4	8,1	6,9	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

Nummer	Angabe des Zeitpunktes	Gymnasium							Real-Gymnasium							Vorschule							Summe
		Religion				Heimat			Religion				Heimat			Religion				Heimat			
		Evangel.	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Einheim.	Auswärt.	darunter Ausländer	Evangel.	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Einheim.	Auswärt.	darunter Ausländer	Evangel.	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Einheim.	Auswärt.	darunter Ausländer	
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahres 1897 . .	338	33	—	17	323	65	2	15	—	—	1	10	6	—	89	7	1	1	93	5	—	502
2.	Am Anfang des Winterhalbjahres 1897/98 .	321	33	1	18	305	68	2	14	—	—	1	9	6	—	94	7	1	1	96	7	—	491
3.	Am 1. Februar 1898 .	317	32	1	18	304	64	2	13	—	—	1	8	6	—	97	7	1	1	98	8	—	490

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten:

1. Ostern 1897: . . 32
2. Michaelis 1897: . 5

Zusammen . . . 37

Von diesen sind zu einem praktischen Berufe übergegangen:

1. Ostern 7
2. Michaelis . . . 5

Zusammen . . . 12 d. h. 32%

3. Abiturienten.

1. Ostern 1897.

a) Am Gymnasium.

No.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Alter	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange im Gymn. Jahre	Wie lange in I Jahre	Studium oder künftiger Beruf
307*	Apelt, Friedrich	Ludwigsdorf, Kr. Görlitz	19 3/4	ev.	Pastor in Ludwigsdorf	7	2	Militärarzt
308	Blumensath, Fritz	Magdeburg	18 3/4	ev.	Oberst z. D. in Görlitz	7	2	Medicin

*) von 1881 an.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Alter	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange im Gymn. Jahre	Wie lange in I Jahre	Studium oder künftiger Beruf
309	Buchmann, Wilhelm	Ludwigsdorf, Kr. Schönau	19¾	ev.	Pastor in Friedersdorf bei Görlitz	5	2	Theologie
310	Gründer, Willo	Ebersbach i. S.	19½	ev.	†Hotelbesitzer in Ebersbach i. S.	7	2	Jura
311	Hauptmann, Wilh.	Görlitz	19¾	ev.	Kalkulator in Görlitz	10	2	Jura
312	Hedemann, Wilhelm	Brieg	19	ev.	†Landgerichts-Direktor in Görlitz	10	2	Soldat
313	Heinsius, Alexander	Grundhof, Kr. Sternberg i. d. Mark	18½	ev.	Rentner in Görlitz	9	2	Militärarzt
314	Kühn, Oscar	Görlitz	19¼	ev.	Landgerichts-Sekretär in Görlitz	9	2	Postfach
315	Martini, Kurt	Strehlen	19¼	ev.	Landgerichtsrat in Görlitz	9	2	Jura
316	Naumann, Max	Görlitz	20¾	ev.	Rittergutspächter auf Leontinenhof bei Görlitz	11	2	Jura
317	v. Rantzau, Werner	Görlitz	18	ev.	†Generalleutnant in Görlitz	8	2	Soldat
318	Rubel, Woldemar	Friedersdorf a. d. Landskrone	19	ev.	Gutsbesitzer in Friedersdorf	5	2	Jura
319	v.Scheven, Hans-Kurt	Anklam	19¾	ev.	Oberst z. D. in Wilmersdorf bei Berlin	2½	2	Soldat
320	Strempel, Alfred	Görlitz	17¾	ev.	Kaufmann in Görlitz	9	2	Medicin
321	Taeger, Hans	Weisser Hirsch, Kr. Dresden	19¾	ev.	Forstmeister in Görlitz	9¼	2	Mathem.u.Phys.
322	Webel, Hans	Görlitz	19½	ev.	Kaufmann in Görlitz	10	2	Jura
323	Werner, Werner	Marienwalde, Kr. Darkehmen	18½	ev.	Rentner in Görlitz	7	2	Naturwissenschaften
324	v. Zitzewitz, Horst	Willkehlen, Kr. Tilsit	19½	ev.	Rentner in Görlitz	10	2	Soldat

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Am Realgymnasium.

No.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Alter	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange im Gymn. Jahre	Wie lange in I Jahre	Studium oder künftiger Beruf
325	Burghardt, Ernst	Görlitz	$19^1/_4$	ev.	Eisenbahn-Gepäckträger in Görlitz	8	2	Neuere Sprachen
326	Heinrich, Ernst	Görlitz	$20^1/_2$	ev.	Krankenhaus-Inspektor in Görlitz	10	2	Medicin
327	Reiche, Walther	Chemnitz i. S.	$20^3/_4$	ev.	Kaufmann in Görlitz	$3^1/_4$	2	Steuerfach
328	Rittinghausen, Walther	Görlitz	18	ev.	†Kaufmann in Görlitz	9	2	Kaufmann

2. Michaelis 1897.

Am Gymnasium.

329	Becker, Alfred	Görlitz	$19^3/_4$	jüd.	Kaufmann in Görlitz	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Jura
330	Damerow, Hans	Priebus Kr. Sagan	21	ev.	Arzt in Muskau, Kr. Rothenburg	7	$3^1/_2$	Forstfach
331	Joachim, Erich	Görlitz	19	ev.	†Arzt in Görlitz	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Medicin
332	Kögel, Max	Reudnitz bei Leipzig	$19^1/_2$	ev.	†Stations-Assistent in Leipzig	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Jura

Die schriftlichen Aufgaben der Abiturienten waren Ostern 1897:

a) am Gymnasium:

1. Deutsch. Weshalb erregt Wallenstein in Schillers gleichnamiger Tragödie trotz seines Verrates unsere Bewunderung und unser Mitleid?
2. Latein. Ein Extemporale nach Livius praef. § 8—10.
3. Griechisch. Übersetzung aus Xenoph. Hellen. IV. 8. 12—16.
4. Französisch. Übersetzung aus Mirabeau, Discours.
5. Hebräisch. Übersetzung aus Josua c. 1 v. 1—3.
6. Mathematik:
   a) Es ist ein Dreieck zu konstruieren aus a, t_a und dem Verhältnis der Lote von den Endpunkten von a nach $w_a = 3:2$.
   b) In einem Dreieck ist $a = 36$ cm., $b = 32$ cm. und $c = 40$ cm. Wie weit ist der Schwerpunkt von a entfernt?

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

c) Auf einem geraden Cylinder, bei dem der Radius des Grundkreises $= r$ und die Höhe $= 2r$ ist, liegt eine Halbkugel mit derselben Grundfläche, die in ihrer halben Höhe von einem Kegel berührt wird. Wie gross ist das Volumen des Gesamtkörpers?

d) A reist von C nach D und macht täglich $7^1/_2$ km. Als er 36 km zurückgelegt hat, geht B von D nach C ab und macht täglich den 20. Teil des ganzen Weges. Nachdem B so viele Tage gereist ist, als er täglich km macht, treffen sie sich. Wie gross ist die Strecke CD?

b) am Realgymnasium:

1. Deutsch. In welchem Zusammenhange stehen die Schicksale Schleswig-Holsteins mit der Entwickelung der deutschen Einheitsbestrebungen?
2. Latein. Übersetzung aus Liv. XXX, Kap. 12, 10—16.
3. Französisch. La conquête de l'Angleterre par les Normands.
4. Englisch. Eine Übersetzung in das Englische.
5. Mathematik.
   a) In ein gegebenes Dreieck einen Rhombus von gegebenem Winkel $= \varphi$ zu zeichnen, sodass 2 Eckpunkte auf eine Dreieckseite fallen.
   b) Aus dem gegebenen Kubikinhalte v eines Kugelsegments, dessen Calotte $n = 2$ mal so gross ist als seine Grundfläche, den Radius der Kugel zu berechnen. $v = 718{,}383$.
   c) Unter den einer gegebenen Halbkugel einbeschriebenen graden Cylindern denjenigen, der den grössten Mantel besitzt, dadurch zu ermitteln, dass man den Neigungswinkel eines nach der Peripherie des oberen Grundkreises gezogenen Kugelradius berechet.
   d) Unter $\varphi = 51^0\,31'\,47{,}9''$ nördl. Breite wurde vormittags die Höhe der Sonne $h = 35^0\,14'\,27''$ beobachtet; ihre Deklination war $\delta = +\,21^0\,27'$. Welche wahre Zeit entsprach der Beobachtung?
6. Physik.
   a) Ein Körper gebraucht zum Durchlaufen einer schiefen Ebene, deren Länge $s = 100$ m, und deren Neigungswinkel $\alpha = 35^0$ beträgt, $n = 2$ mal so viel Zeit, wenn er die Reibung zu überwinden hat, als wenn dies nicht der Fall ist. Wie gross ist der Reibungscoëfficient? In welcher Zeit durchläuft der Körper in beiden Fällen die schiefe Ebene?
   b) Mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 5{,}38$ m wird eine elastische Kugel senkrecht nach unten geworfen und trifft nach 2 Sekunden eine schiefe Ebene, die um 15^0 gegen den Horizont geneigt ist. Wo trifft die Kugel zum zweiten Male die schiefe Ebene?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Michaelis 1897:

Am Gymnasium:

1. Deutsch.

Unglück selber taugt nicht viel;
Doch es hat drei gute Kinder:
Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.

2. Latein. Ein Extemporale nach Cic. ad Att. 19, 6—8.
3. Griechisch. Übersetzung aus Xenoph. Hellen. VI. 3, 1—5.
4. Französisch. Übersetzung aus Mme de Staël, de l' Allemagne.
5. Mathematik.

a) In ein Dreieck ist ein Rechteck zu zeichnen, dessen eine Seite auf einer Dreieckseite liegt, und dessen Seiten sich verhalten $= 5 : 3$.

b) Durch einen Bergrücken soll ein Tunnel AE gelegt werden. In der Richtung desselben wird eine horizontale Standlinie $AB = 224$ m abgemessen. Vom Gipfel C aus ist der Depressionswinkel für A: $\delta = 63^0\,17'$, für B: $\varepsilon = 21^0\,43''$ für E: $\varphi = 44^0\,52'$. Wie hoch ist der Gipfel über dem Tunnel und wie lang ist der Tunnel?

c) In einer abgestumpften Pyramide ist die Grundfläche $= g$, die Höhe $= h$, 2 parallele Grundkanten verhalten sich $= 5 : 3$. Die Pyramide soll verwandelt werden in ein reguläres Tetraeder und in eine Kugel, beide von gleichem Volumen. Wie gross ist die Kante des Tetraeders und wie gross der Radius der Kugel?

d) Auf den Schenkeln eines Winkels von 60^0 liegen 2 Punkte A und B, 31 cm von einander entfernt. Rückt A 20 cm nach dem Scheitelpunkte zu, so beträgt ihre Entfernung noch 21 cm. Wie weit sind A und B anfangs vom Scheitelpunkt entfernt?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Bibliotheken.

a) Die Milich'sche Bibliothek.

Bibliothekar: Prof. Dr. Buchwald.

Vorbemerkung: Die Bibliothek ist dem Publikum an 2 Tagen in der Woche, welche bei Beginn des Halbjahrs bekannt gemacht werden, zur Benutzung geöffnet.

α) Geschenke.

1. Sophocles Aias, übersetzt von Dr. Joachim, Direktor der höheren Mädchenschule in Duisburg, 1897 (v. H. Verf.). 2. Vom Gymnasium: a) Petermanns Mitteilungen, 42. Bd. H. V—XII. b) Petermanns Mitteilungen Ergänzungsheft 118—120. 3. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: a) Neues Lausitzisches Magazin. 73. Bd. b) Codex diplom. Lus. sup. II. 2. 4) Von Herrn Landgerichtsrat a. D. Danneil: a) Geschichte Herm. Carl Grandison. In Briefen etc. Bd. I—VI. Leipzig 1754—1785. b) Wieland, Musarion. Leipzig 1772. 5. Vom Herrn Gymnasialdirektor Dr. Eitner: a) E. v. Schenckendorff und Dr. Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele. Jahrg. 1892—1896. b) Jubiläumsglückwunsch der Görlitzer Gymnasien an das Laubaner Gymnasium. 1893. c) Atlas zum Katalog der im Germanischen Museum vorhandenen Holzstöcke vom 15. bis 18. Jahrhundert. 6) Vom Magistrat: a) Verzeichnis des Personalbestandes der Kommunal-Verwaltung sowie der Lehrer, Lehrerinnen und Schulbeamten zu Görlitz, 1897. b) Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Görlitz, 1896/97. 7. Von Herrn Bergrat Schmidt-Reder: b) Otia Lusatica, 2 Hefte (verfasst vom Herrn Geber). b) Handschriftliches von Luc. Cranach, Andreas Fromm, Jacob Conradi, Churfürst Johann Georg von Sachsen, Kaiser Maximilian II. 8. Graf Gobineau, Versuch über die Ungleichheit der Menschenracen. Deutsche Ausgabe von Ludw. Schemann, I. Bd. (vom Herrn Herausgeber). 9. Rubenson, Poetische Staatsunterredung (v. H. Verf.).

β) Ankäufe.

1. Allgemeines historisches Porträtwerk, Heft 53—60. 2. Philologus, Bd. 56. 3. Brosch, Geschichte von England, 10. Bd. 4. Grimm, Deutsche Grammatik, 4. Teil, 1. Hälfte. 5. Grimm, Deutsches Wörterbuch, 4. Bd. 1. Abtlg. 2. Teil. 12. Lieferung, 9. Bd. 10. und 11. Lieferung. 6. Karte des Deutschen Reiches, 7 Sektionen, 28 Messtischblätter. 7. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, Bd. I und II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Treitschke, Politik. Vorlesungen, I. Bd. 9. Nansen, In Nacht und Eis, 2 Bde. 10. Sybel, Vorträge und Abhandlungen. 11. Sybel, Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I., 5 Bde. 12. Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 2 Bde. 13. Theodor Schiemann, Heinrich von Treitschkes Lehr- und Wanderjahre. 14. Luthers Werke, Bd. VII.

b) Die Lehrer-Bibliothek des Gymnasiums.

(Bibliothekar: Prof. Nietzsche.)

α) Geschenke.

Von Sr. Majestät: Onken, W., Unser Heldenkaiser. — Vom Königl. Prov.-Schul-Koll.: Falkenhagen, Cantate zur 100jährigen Geburtstagsfeier des Kaisers Wilhelm I. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 1897. Verhandlungen der Direktorenversammlung, Bd. 52. — Vom Magistrat: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Görlitz, 1896/97. — Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin, Bd. 73. Codex diplomaticus Lusatiae superioris, II. 2. — Von Herrn Direktor Dr. Eitner: Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel, Jahrg. 1—4. Paulsen, Fr., Über die gegenwärtige Lage des höheren Schulwesens in Preussen. Lutherophilus, das sechste Gebot und Luthers Leben. Das humanische Gymnasium., Jahrg. 1897. — Von Herrn Prof. Dr. Putzler: Kämmel, Christian Weise, ein sächsischer Gymnasialrektor aus der Reformzeit des 17. Jahrhunderts. — Von Herrn Prof. Dr. v. d. Velde: v. d. Velde, Theodor Körner als Sänger des Riesengebirges. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Ploetz: Ploetz, K., Auszug aus der Geschichte. — Von Herrn Prof. Dr. P. Haupt: Haupt, P., Old and New Testament Part. 10. Isaiah. — Von Frau Pastor Jacobi und Fräulein Carstaedt: Höinghaus, R., Die neuen Kirchengesetze in Preussen. Braniss, Die wissenschaftliche Aufgabe der Gegenwart. Neander, A., der Brief Pauli an die Philipper; der Brief Jacobi; der erste Brief Johannis praktisch erläutert. Huther, J. E., Handbuch über die Briefe an Timotheus und Titus. Nielsen, R., Der Brief Pauli an die Römer. Winer, G. B., Grammatik des neutestamentlichen Sprachidioms. Göschel, Über die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Kayser und Schmerbach, Handwörterbuch für den historischen und doktrinellen Religionsunterricht. Stiehl, die drei preussischen Regulative. Christliches Concordien-Buch. — Von Verlagsbuchhandlungen: Haacke in Leipzig: Drews, A., Ed. v. Hartmanns Philosophie und der Materialismus in der modernen Kultur. — Grote in Berlin: Cauer, Anmerkungen zur Odyssee, Heft 3. — Ehlermann in Dresden: Schultz, F., Lehrbuch der Geschichte für die Oberstufe höherer Lehranstalten, Abtlg. 1—4. Hellwig-Hirt-Zernial, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen, Teil 1—4. — Teubner in Leipzig: Vogel und Schwarzenberg, Hilfsbücher für den Unterricht in der lateinischen Sprache, Teil 1 und 2. Weissenfels, Griechische Schulgrammatik.

β) Ankäufe.

Nansen, Fr., In Nacht und Eis. Lief. 11—36. — Schoemann, Griechische Altertümer. 4. Aufl. von Lipsius. — Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lief. 8—14. — Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Lief. 37—50. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 35 und 36. — Pauly, Realencyklopädie. Lief. 33—37. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. III. 4. IV. 5. Muret, Encyklopädisches Wörterbuch der engl. Sprache. I. 24. II. 2, 3 und 4. — Wallentin, Lehrbuch der Elektricität und des Magnetismus. — Apulei metaphorseon l. XI. rec. van der Vliet. — Scaenicae Romanerum poesis fragmenta I. rec. O. Ribbeck. — Anthologia latina etc. fasc. II. conl. Fr. Buecheler. — Plutarchi moralia VII. rec. Bernardakis. — Caesaris commentarii III, 1. rec. B. Kuebler. — Hausding, Die Fremdwortfrage. — Bellermann, Der Kontrapunkt. — Alexis, W., Werke. 6 Bde. — Freytag, G., Die Technik des Dramas. — Groeber, Grundriss der roman. Philologie. II. 2 und 4. III. 2. — Hübner, O., Statistische Tafel für 1897. Greef, Lexicon Taciteum. XIII. — Scriptores rerum Silesiacarum. XVI. — Rothert, E., Karten und Skizzen aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. 2 Bde. — Cohn, F., Kryptogamenflora von Schlesien, III. 4. —. Eudociae Augustae, Procli Lycii, Claudiani carminum Graecorum reliquiae ed. Arth. Ludwich. — Allgemeine deutsche Biographie Bd. 42. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. XVIII. Jahrg., 2 Exempl. — Schiller, H., Der Stundenplan. — Mythographi graeci. III, 1 rec. A. Olivier. — Joannis Philoponi de opificio mundi l. VII. rec. G. Reichardt. — Lodge, Oliver J., Neueste Anschauungen über Elektricität, übersetzt von A. v. Helmholtz und E. du Bois-Reymond. — Tetzner, F., Geschichte der deutschen Bildung. — Günther, R., Allgemeine Kulturgeschichte. — Hubatsch, Die Tragödien des Sophokles. — Violle, J., Lehrbuch der Physik. II. 2. — Fischer, F., Handbuch der chemischen Technologie. — Goethe-Jahrbuch. Bd. 18. — Freytag, G., Die Journalisten. — Wislicenus, G., Deutschlands Seemacht. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. XI. — Müller, J., Lehrbuch der kosmischen Physik. 5. Aufl. von C. F. W. Peters und Atlas dazu. — Babrii fabulae rec. O. Crusius. — Kautzsch, E., die heilige Schrift des alten Testaments. — Bunte Bilder aus dem Schlesierlande. 2 Exempl. — Verhandlungen der 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Dresden. — Heyck, E., Monographien zur Weltgeschichte, I. II. III. — Henke, O., Homers Ilias. Hilfsheft.

γ) Zeitschriften.

Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen. 1897/98. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1897/98. — Zeitschrift für Philologie und Pädagogik. 1897/98. — Blätter für das höhere Schulwesen. XIV/XV. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. X/XI. — Zeitschrift für Mechanik und Naturwissenschaften. XXVIII/XXIX. — Prometheus 389—435. — Himmel und Erde. IX/X. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. VIII/IX. — Monatsschrift für das Turnwesen. XVI/XVII. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. XXV/XXVI. — Jahresberichte über die Fortschritte der Altertumswissenschaft. XXIV/XXV. — Jahrbuch des kaiserl. archäologischen Instituts. XII. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. XI/XII. — Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. XIX/XX. — Fries und Menge, Lehrproben und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgänge. Heft 51—54. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertümer Schlesiens, Bd. 31 und Autorenregister zu Bd. 1—30.

c) Die Lehrer-Bibliothek des Realgymnasiums.

(Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Jecht.)

α) Geschenke.

Von dem Königl. Unterrichts-Ministerium: Die Fortsetzungen der Veröffentlichungen aus den Preussischen Staatsarchiven, No. 68 und 69.

β) Ankäufe.

Folgende Fortsetzungen: Grimms deutsches Wörterbuch Bd. IV, 1, 2; Bd. IX, 10; Bd. IX, 11.

d) Die Schüler-Bibliotheken.

(Unter Verwaltung der betreffenden Ordinarien.)

UIII: Bruno Stehle: Homers Odyssee, Übersetzung von Voss, Auswahl (Geschenk).

IV: Henning: 1812 (Geschenk). — Franz Hoffmann: Die Ansiedler am Strande (Geschenk). — Spielmann: Die Kinder des Wendenfürsten (Geschenk).

e) Die Unterstützungs-Bibliothek.

(Verwalter: Professor Dr. Buchwald.)

Vermehrt wurde die Bibliothek um 44 Nummern; verliehen wurden 161 Bücher an Schüler aller Klassen.

2. Sonstige Lehrmittel.

a) Für Erdkunde und Geschichte.

Debes: Karte von Asien. — Schroeter: Physikalische Schulwandkarte des deutschen Reiches.

b) Für Naturbeschreibung.

Modell der Kreuzspinne. — Modell des Maikäfers. — Modelle von Corylus Avellana, Alnus glutinosa, Carpinus betulus, Fagus silvatica masc., Fagus silvatica fem.

c) Für Physik.

Geschenke des Herrn Prof. Metzdorf hierselbst: 1) 2 gleichgestimmte Stimmgabeln, jede in Etui. — 2) Pappstücke, gitterartig, zu optischen Zwecken. — 3) Apparat für subjektive Farben. — 4) Nadel aus Nickel, zum Aufhängen, magnetisch. — 5) Lippenpfeifen-Ansatz mit 3 Röhren. — 6) Hausenblase, opalisierend. — 7) 5 Gelatineblättchen in Holzring, mit Spannring. — 8) Schwimmender Strom nach de la Rive. — 9) Planspiegel aus Spiegelmetall. — 10) Ringelektromagnet. — 11) Elektromagnet mit 6 Schenkeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ankäufe: 1) Ein grosser Schrank. — 2) Accumulator mit 4 Zellen. — 3) 2 Drahtringe und 2 Geissler'sche Röhren ohne Electroden für den Hochspannungsapparat. — 4) Eine Gasglühlichtlampe. — 5) Apparat für Marconi'sche Telegraphie mit den zugehörigen Nebenapparaten.

d) Für den Gesang-Unterricht.

„Friedrich Rothbart", Ballade für Männerchor, komp. von C. Attenhofer, Partitur und Stimmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stipendien, Prämien und Unterstützungen.

Es erhielten:

1. Aus der Anton'schen Stiftung: Georg Schneider, stud. phil. . . . . 120,00 M.
2. Das Berger'sche Legat im Betrage von 2 M.: Döpping (VIa), Gutsche (VIb), Schäfer (Va), Wiesenhütter (UIIIb), Neitsch (OIIIb), Otto (IVb) 12,00 „
3. Aus der Eifler'schen Stiftung: Axmann (OI) . . . . . 95,00 „
4. Aus der Kommerzienrat Ephraim'schen Stiftung: Walter Meienreis (Ireal.) und Richard Kalk (Ireal.) je 100 M. . . . . 200,00 „
5. Aus der Friedrich-Wilhelm-Huldigungs-Stiftung: Berndt (OIreal.) . . 75,00 „
6. Die von Gersdorff'schen Fleissprämien erhielten Ostern 1897 die Abiturienten Werner, Joachim, Rubel, Hedemann, Heinsius und die Unter-Primaner Axmann, Kochan und Hauer.
7. Aus der von Gersdorff'schen Stiftung: Paul Schmidt (UIIb) 126,55 M., Eduard Schwarz (OII) 131,06 . . . . . 257,61 „
8. Aus der Gymnasial-Jubiläums-Stiftung: Walter Schäfer (UIIb) . . . 85,00 „
9. Aus dem Hahnfeld'schen Stipendium: Bürger (OII) 210 M., Maskos (OIII) 210 M. . . . . 420,00 „
10. Aus der Hartmann'schen Stiftung: Conrad (OI) . . . . . 150,00 „
11. Aus der Katz'schen Abiturienten-Stiftung: Willo Gründer . . . . . 188,79 „
12. Aus der Katz'schen Schüler-Stiftung: Paul Hoffmann (OI) . . . . . 11,31 „
13. Aus der Realgymnasial-Jubiläums-Stiftung: Otto von Knobelsdorff (OIIreal.) . . . . . 120,00 „
14. Aus der Schütt-Kaumann-Stiftung: Alfred Merle (OIIreal.) . . . . 120,00 „
15. Aus der von Sylverstain'schen Stiftung:
    a) Görlitzer Anteil: Dedo (OIIb) . . . . . 102,50 „
    b) Saganer Anteil: Trautmann (UIIIa) . . . . . 102,50 „
    c) Sprottauer Anteil: Mügge (UI) . . . . . 102,50 „
16. Aus dem John'schen Legat: Morawe (UIIIa), Kleinschmidt (UIIIa), Vater (Va) je 12,32 M. . . . . 36,96 „
17. Aus der Lochmann'schen Stiftung: Garbe (OIIIa), Härtel (UIIb), Siegmund (IVb), Matzke (UIIa), Nerger (IVb), Kochan (OI), Schwarz (OII), Steffen (OII) je 12,55 M. . . . . 100,40 „
18. Aus dem Klien'schen Legat: Joachim (UI) und Kirchhofer (UI) je 9,60 M. . . . . 19,20 „
19. Aus der Hahnfeldt-Thamm'schen Gruftstiftung: Reichert (OIII) . . 150,00 „
20. Von den Landständen der Oberlausitz erhielten: Wieder (UIIa) 135 M., von Beschwitz (OI) 157 M. . . . . 292,00 „

Summe: 2760.77 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilung an die Eltern der auswärtigen Schüler.

Die Eltern der auswärtigen Schüler, sowie die Pensionsgeber werden auf den § 4 der Schulgesetze hingewiesen: „Die Wahl der Pension bedarf der vorher eingeholten Zustimmung des Direktors. Derselbe ist berechtigt, unter Umständen den sofortigen Wechsel einer Pension zu fordern.“ Die Wahl der Pension ist von grosser Wichtigkeit für die Erziehung der Schüler, und ich richte daher an die Eltern die dringende Bitte, recht vorsichtig zu sein. Der Wunsch der Schüler trifft hier nicht immer das Richtige und kann daher nicht allein massgebend sein; nur durch ein Zusammengehen des Elternhauses mit der Schule kann das Wohl der Schüler gefördert werden. Aus diesem Grunde musste in den Schulgesetzen die obige Bestimmung aufgenommen werden, deren Sinn ist, dass nicht nur die Pensionen dem Direktor anzuzeigen sind, sondern dass sich die Eltern vor der Wahl der Pension mit dem Direktor ins Einvernehmen zu setzen haben.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 14. April. Am Tage vorher, den 13. April, von 9 Uhr vormittags an wird Herr Direktor Stutzer die Aufnahme-Prüfung abhalten. Die angemeldeten Schüler haben, wenn sie bereits eine Schule besucht haben, ein Abgangs-Zeugnis von derselben vorzulegen, ausserdem ein Geburtsattest und eine Bescheinigung über ihre erste bezw. zweite Impfung.

Dr. Putzler, Professor

Stellvertreter des Direktors.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilun wärtigen Schüler.

Die Eltern der a ionsgeber werden auf den § 4 der Schulgesetze hingew f der vorher eingeholten Zustimmung des Direktors. tänden den sofortigen Wechsel einer Pension zu forder grosser Wichtigkeit für die Erziehung der Schüler, die dringende Bitte, recht vorsichtig zu sein. Der W immer das Richtige und kann daher nicht allein mass engehen des Elternhauses mit der Schule kann das W Aus diesem Grunde musste in den Schulgesetzen die o den, deren Sinn ist, dass nicht nur die Pensionen dem dass sich die Eltern vor der Wahl der Pension mit zu setzen haben.

Das neue Schu April. Am Tage vorher, den 13. April, von 9 Uhr v tutzer die Aufnahme-Prüfung abhalten. Die angemel its eine Schule besucht haben, ein Abgangs-Zeugnis v m ein Geburtsattest und eine Bescheinigung über ihre

zler, Professor

treter des Direktors.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf